



Auf dem Weg zur Familienkarte

In Deutschland sinkt die Geburtenrate. Immer weniger junge Menschen wollen Kinder haben. Woran liegt das? Wie sieht das in einem sehr kleinen Teil von Deutschland, der EFH Darmstadt, aus?

Kinder: Viele? Wie? Wann?

Erstaunlich, erstaunlich. Alle Befragten, Frauen wie Männer, möchten in den nächsten 5-10 Jahren mindestens 2 Kinder haben. Einige wenige möchten auch 3 und mehr Kinder haben. Der Trend geht jedoch zur „Familienkarte – Familie“ (Eltern und 2 Kinder). Allen war es wichtig, dass ihre Kinder in „gute Verhältnisse“ hinein geboren werden. Das Finanzielle muss passen und es muss „zur richtigen Zeit sein“. Manchen war es auch wichtig gewesen, dass sie die Kinder gegenseitig miterziehen können. Der Abstand zwischen den Kindern sollte also nicht zu groß sein.

Wer bleibt zu Hause?

Doch wer erzieht die Kinder? Wer soll die erste Zeit zu Hause bleiben? Da gingen die Meinungen auseinander. Manchen Frauen und Männern war es wichtig, dass das „klassische Bild“ bestehen bleibt, in dem sie zu Hause bleibt und die Kinder erzieht. Andere sagten, dass sie weiter arbeiten wollen und der Partner zu Hause bleiben soll. „Doch er weiß noch nichts von meinen Plänen...“ Sehr verbreitet ist jedoch die Auffassung, dass derjenige zu Hause bleiben soll, der weniger Geld verdient. Aufgrund der sich immer mehr gleichenden Rolle von Mann und Frau, hauptsächlich bezogen auf das Berufsleben, unterscheiden sich die Argumente auf das Thema „Kinder“ kaum.

Ultimatives Fazit

Die EFH-Studierenden sind offensichtlich nicht repräsentativ für Deutschland. Sie stellen vielmehr als ein gegen den Trend gerichtetes kinderfreundliches Völkchen dar. Sie betreiben eine verantwortungsvolle Nachwuchsplanung und sind bereit, für ihre Kinder Beruf und Karriere hinten anzustellen. Über die Mindestanzahl sind sich wohl auch alle einig, alles weitere lassen sie noch offen und warten ab, was die Zukunft bringt.